Volksstimme
Donnerstag, 1. Dezember 2011

Hofcafè am Aller-Elbe-Radweg wird von Leader-Strategie 2012 gefördert

Vorhaben von Marion Schnitzler aus Bebertal wird unterstützt

Von Yvonne Heyer

Bebertal • Ein Hofcafé direkt am Aller-Elbe-Radweg will die Bebertalerin Marion Schnitzler 2012 eröffnen. Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt das Projekt mit knapp 50 000 Euro aus der EU-Förder-Strategie „Leader".

Im Oktober 2010 erwarb die 58-Jährige Marion Schnitzler den Hof direkt an der Bundesstraße B 245 im Herzen von Bebertal. Ein halbes Jahr zuvor hatte sie das ehrwürdige sandsteinerne Ensemble zum ersten Mal besucht, war begeistert und hatte Ideen. „Ich nahm Kontakt zur Gemeindebürgermeisterin der Hohen Börde, Steffi Trittel, auf. Sie bestärkte mich in dem Ansinnen, hier, direkt am Aller-Elbe-Radweg, mit direkter Verbindung zum Holunder-Radweg, etwas aufzubauen. 2010 habe ich von Mai bis Oktober die Nachfrage getestet und auf dem Hof ein Café unter freiem Himmel betrieben. Ich muss sagen, ich bin nicht unzufrieden."

Der Kontakt zur Gemeinde und zur Lokalen Leader-Gruppe riss nie ab. Steffi Trittel ist gleichzeitig Vorsitzende der Lokalen Leader-Aktionsgruppe (LAG) „Flechtinger Höhenzug". Ein Förderantrag wurde mit Unterstützung des LAG-Managers Wolfram Westhus gestellt und nun mit Erfolg beschieden. Auch der Landkreis Börde unterstützt das Projekt mit 12 300 Euro. Damit steht das Finanzierungspaket von insgesamt 164 700 Euro.

Marion Schnitzler erklärt Leader-Manager Wolfram Westhus ihr Vorhaben, ein Hofcafè zu schaffen. Foto: privat

Auf dem Vier-Seitenhof sind bereits Fremdenzimmer vorhanden und vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) als „Bed & Bike"-Zimmer zertifiziert. Das Hofcafé soll bis zu 40 Gästen Platz in rustikalem Ambiente bieten. Dazu werden alte Stallgebäude der komplett erhaltenen Hofanlage umgebaut. Gemeinsam mit ihrem 33-jährigen Sohn Uwe – er ist Mineraloge – soll im Café eine Dauerausstellung mit Gesteins- und Mineralienfunden aus der Region eingerichtet werden. „Ich sammle selbst mit Begeisterung Steine und mein Sohn beschäftigt sich beruflich damit. Da lag diese Idee nah." Auch der Name des Cafés – „Eiszeit" – hängt mit dem Konzept zusammen. „Wir erinnern an die Eiszeit und ihre steinernen Zeugen. Und wir bieten neben Kaffee, Kuchen und einem reichhaltigen Sortiment mit Weinen von der Nahe natürlich auch Eis an, wie es sich für ein richtiges Café gehört", berichtete Schnitzler.

„Frau Schnitzler gehört zu den wenigen privaten Antragsteller auf Leader-Fördermittel, und ihr Projekt passt hervorragend zu den Zielen unserer Lokalen Aktionsgruppe. Das Gros der Leader-Projekte machen immer noch öffentliche Vorhaben aus. Wir sind bestrebt, den Anteil der von Unternehmen und anderen Privaten durchgeführten Projekte stetig zu erhöhen. Ein wesentliches Förderziel ist die Stärkung von Kleinunternehmen auf dem Land. Im Fall des Bebertaler Hofcafés kommt hinzu, dass dieses Vorhaben hervorragend mit weiteren Zielen wie der Wiederbelebung der Ortszentren und der Entwicklung des ländlichen Tourismus harmonieren", betonte Westhus.

Keine 100 Meter vom Marion Schnitzers Hof befindet sich die Bebertaler Tauf- und Dorfkirche mit dem berühmten Taufengel. Die Kirche wird ebenfalls mit Hilfe des Leader-Konzepts saniert und soll als Radfahrkirche dienen. Auch die Projekte der Holunderradwege und des Aller-Elbe-Radweges fördern die Idee des ländlichen Tourismus.